

Beitrag zur slawischen Syntaxforschung

Wissenschaftler der Karl-Marx-Universität nahmen an internationaler Syntaxkonferenz in Brno teil

Vom 17. bis 21. April 1961 fand in Brno (CSSR) eine internationale Konferenz zu Fragen der historisch-vergleichenden Syntax der slawischen Sprachen statt, an der auch eine Delegation der Deutschen Demokratischen Republik unter Leitung von Dr. R. Ruzicka, Dozent am Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität Leipzig teilnahm. Von den weiteren fünf Mitgliedern der verhältnismäßig jungen Delegation unserer Republik gehörten vier zu den Nachwuchskräften des Sorbischen Instituts und des Instituts für Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität. Ein Teilnehmer vertrat das Institut für Sorbische Volksforschung des Deutschen Akademischen der Wissenschaften in Bautzen.

Die Problematik der Konferenz umfaßte theoretische und methodologische Fragen der syntaktischen Forschung (einleitende Referate von Akad. F. Trávníček und Akad. B. Havráněk). Fragen des historischen und historisch-vergleichenden Studiums des einfachen und des zusammengesetzten Satzes (einleitende Referate von Doz. Dr. J. Ruzicka und Doz. Dr. J. Bauer) sowie Fragen der Dialektsyntax der slawischen Sprachen (Referate von Doz. Dr. K. Hausenblas und Dr. J. Chloupek).

Zehn Jahre VEB Geophysik

Der VEB Geophysik Leipzig konnte am 28. April 1961 auf sein zehnjähriges Bestehen zurückblicken. Der Betrieb, dem heute mehr als 1000 Wissenschaftler, Techniker, Arbeiter und Angestellte angehören, ist über das Institut für Geophysikalische Erkundung eng mit der Karl-Marx-Universität verbunden. So gehören Mitarbeiter beider Institutionen der Arbeitsgemeinschaft „Lehre und Praxis der Geophysik“ an, die von Prof. Dr. Robert Lauterbach geleitet wird. Diese enge Zusammenarbeit hat dazu beigetragen, daß in den vergangenen Jahren bedeutende Erfolge erzielt werden konnten. Der Betrieb schuf u. a. die Voraussetzungen zur Erschließung neuer Lagerstätten, die den Zufuß an Rohstoffen für die sozialistische Industrie und Landwirtschaft gewährleisten.

PUBLIKATIONEN

von Angehörigen der Karl-Marx-Universität
Handbuch der Aerologie. Geschichtliche Entwicklung, thermodynamische Grundlagen, Arbeits- und Meßmethoden, Meßtechnik, Ergebnisse und Anwendungen. Herausgegeben von Prof. Dr. Walter Hesse. Mit Beiträgen von Helmut Bergt, Kurt Bullrich, Mainz; Paul Dubois, Lindenberg; Hermann Föhn, Offenbach; Walter Georgi, München; Walter Hesse, Leipzig; Eduard Hüb, Friedrichshafen a. B.; Hans Israel, Aachen; Heinz Lettau, Madison (USA); Fritz Müller, München; Hans Gerhard Müller, München; Hans-Karl Pfeitzold, München; Heinz Reuter, Wien; Josef Rink, Lindenberg; Eugen Schwidkowski, Moskau. Mit 435 Abbildungen und 91 Tabellen. Leipzig 1961, Akademische Verlagsgesellschaft Geest & Portig, K.-G., 608 S., 40 DM.

Dr. Wolfgang Höfs: Gewebetherapie in der Dermatologie. Mit 43 Abbildungen, Band 29 der von Prof. Dr. Dr. W. Gärtler herausgegebenen „Dermatologischen Studien“, Verlag J. A. Barth, Leipzig 1961, 164 S., 20,40 DM.

Dr. Gottfried Kirchner: Die russischen Adjektivverben auf -i. Akademie-Verlag Berlin, 1961, 82 S., 19,50 DM.

Prof. Dr. Karl Schneider-Carius: Das Klima, seine Definition und Darstellung. Akademie-Verlag Berlin, 1961, 80 S., 9,20 DM.

Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität, Mathematisch-Naturwissenschaftliche Reihe, 19. Jahrgang 1961, Heft 2.
Inhalt: Dr. Günter Kröber: Der Konditionalismus und seine Kritik in der deutschen und sowjetischen Wissenschaft; G. Heber: Querschnitt durch unser gegenwertiges Wissen über die Elementarteilchen; G. Heile: Das Problem der Methode in der gegenwertigen morphologischen Forschung; Hans-Albrecht Ketz: Der heutige Stand der Vitaminforschung und ihre Bedeutung für die Tierernährung; H. Schleifer: Zur Diagnostik der traumatisch bedingten Reticuloperitonitis des Rindes; Karl Renatus: Neue Ergebnisse der Chromosomenforschung und deren praktische Bedeutung; Günter Heider: Diagnose und Bekämpfung des Virusaborts der Stuten in Vollblutzüchten; H. Gärtler: Propionatstoffwechsel und Propionattherapie beim Wiederkäuer; G. Schlauff: Die Röntgendiagnostik der Nierenerkrankungen des Hundes; Gottfried Schuster: Methoden und Wege zur physikalisch-chemischen Virusdiagnostik bei Kartoffelknollen; Johann Irlenbüsch: Zu einigen Fragen des Zwischenfrucht-, speziell des Winterzwischenfruchtbaus; L. Sperling: Die Aufzucht von Ferkeln mit Sauermilchersatz; Materialien der Vertragstagung des Instituts für Kleintierzucht mit Beiträgen von Robert Gleichauf: Züchtung neuer Mastressen; L. Sperling: Energiereiche Futtermischungen in der Geflügelmast; Horst Müller: Hinweise für die Praxis aus den Untersuchungen des Instituts für Kleintierzucht.

W. I. Lenin und Fragen der Literaturwissenschaft. Vorträge und Diskussionsbemerkungen der wissenschaftlichen Konferenz der Literaturwissenschaftlichen Institute der Karl-Marx-Universität am 24. und 25. Juni 1960. Sonderdruck aus „Wissenschaftliche Zeitschrift der Karl-Marx-Universität“, Gesellschafts- und Sprachwissenschaftliche Reihe.

VERTEIDIGUNGEN

2. Mai 1961, 13 Uhr e. t.: Herr Christoph Michael Haufe, Thema: „Das allgemeine Priestertum im Katholizismus der Gegenwart“, Theologische Fakultät, Leipzig C 1, Peterssteinweg 2-8, Hörsaal 337.

Universitätszeitung, Nr. 13, 3. 5. 1961, S. 2

In den Verhandlungen der Konferenz wurden von tschechoslowakischen, sowjetischen (N. S. Pospelow), polnischen (Z. Klemeniewicz) und bulgarischen (Lekov, Andrejcin) Wissenschaftlern Vorträge gehalten, an die sich Diskussionen anschlossen. Prof. Meriggi (Italien) sprach über die Kategorien der Determiniertheit und Indeterminiertheit in den slawischen Sprachen. Auch die Delegation der DDR trat mit Beiträgen auf, die starke Beachtung fanden.

Doz. Dr. R. Ruzicka hielt einen Vortrag über die Rolle der asymmetrischen Korrelation in der historischen Syntax. Er demonstrierte syntaktische Veränderungen als Korrelationswandel an Hand der Entwicklung der syntaktischen Funktionen der Partizipien im Altslawischen und in der Geschichte der russischen Sprache. Sein Beitrag wurde im Schlußwort von Doz. Dr. Bauer als wertvoller Versuch zur Bereicherung der Methodologie der historisch-vergleichenden Syntax gewertet.

Dr. Michalk vom Sorbischen Institut der Karl-Marx-Universität hielt seinen Vortrag zum Thema „Der Einfluß des Deutschen auf die Wortstellung des Sorbischen“ in sorbischer Sprache. Er wies nach, daß bestimmte Wortstellungstypen des Sorbischen zunächst vom Vorbild des Deutschen geprägt wurden, sich aber dann in eigenständiger Entwicklung wieder davon entfernten. Doz. M. W. Dr. Schuster

Glückwünsche von Prof. Dr. Tjulpanow

Der Prorektor der Staatlichen Leningrader Scharnow-Universität, Prof. Dr. S. Tjulpanow, sandte an den Dekan der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Prof. Dr. Heinze, einen Brief, in dem es u. a. heißt:

„In diesen Tagen, am Vorabend des 15. Jahrestages der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien und der Gründung der SED möchte ich Ihnen und allen Genossen Ihrer Fakultät und der Parteioffensive meine besten Glückwünsche aussprechen. Wir alle sind uns im klaren darüber, daß die Gründung der SED auf der Grundlage des Marxismus-Leninismus die Voraussetzung schuf für die breite Entwicklung

der gesellschaftlichen Wissenschaften. Und weil alle Zweige der Wissenschaft verbunden sind, so bestimmt die Entwicklung der gesellschaftlichen Wissenschaften maßgebend die Entwicklung der gesamten Wissenschaft in der DDR.“

Genosse Prof. Tjulpanow berichtet über die Vorbereitungen zu einer großen Versammlung in Leningrad aus Anlaß des 15. Jahrestages der Gründung der SED und des 75. Geburtstages von Ernst Thälmann. Genosse Prof. Tjulpanow, der vor 15 Jahren den demokratischen Kräften geholfen hat, ein neues Leben aufzubauen, hatte das Hauptreferat der Versammlung übernommen.

Solche Klubabende sollen nach den Plänen der Fakultäts-Gewerkschaftsleitung zu einem festen Bestandteil der Gewerkschaftsarbeit mit der medizinischen Intelligenz werden. Für das nächste Studienjahr ist u. a. an folgende Themen gedacht: „Medizin und Aberglaube“, „Bluterkrankungen“, „Eindrücke von einem Studienaufenthalt in Neapel“, „Als Schiffsarzt nach dem Fernen Osten“, „Istambuler Reiseindrücke anläßlich des Europäischen Rheumatologen-Kongresses 1959“. Ihre Mitarbeit und Unterstützung haben bereits Professor Dr. Kätner, Professor Dr. Parlick, Dozent Dr. Kurt Seidel, Oberarzt Dr. Görtsch und Dr. Granx zugesagt.

Die Fakultäts-Gewerkschaftsleitung bittet, ihr weitere Anregungen mitzuteilen, damit diese Abende ein wirkliches Bedürfnis zu befriedigen in der Lage sind und der Kreis der Teilnehmer sich ständig erweitert.

Interessante Klubabende der Mediziner

Angehörige der Medizinischen Fakultät hatten sich am vergangenen Mittwoch im Haus der Wissenschaftler in einer geselligen Form zusammengefunden. Zu dem Thema „Die naturwissenschaftliche und traditionelle Medizin im neuen China“ berichtete Oberarzt Dr. Karl Seidel von der Neurologisch-Psychiatrischen Klinik über seinen viermonatigen Studienaufenthalt in Volkschina. Anschaulich schilderte er seine reichen Eindrücke und gab einen interessanten Einblick in die Probleme der medizinischen Entwicklung in China. In der sich anschließenden Aussprache konnten viele Fragen beantwortet werden. Zum Abschluß des Abends wurden einige Fachlichtbilder gezeigt.

Die Fakultäts-Gewerkschaftsleitung der Medizinischen Fakultät hatte zu diesem Abend eingeladen, nachdem bereits im Februar ein Vortrag von Oberarzt Dr. H. Haase über seine Japanreise auf ein reges Interesse seitens der Anwesenden gestanden war. Es ist beabsichtigt, den Wünschen zahlreicher Kollegen nachzukommen und weitere solche Abende durchzuführen. Bereits am 18. Mai 1961 wird

um 20 Uhr im Haus der Wissenschaftler ein Lichtbildvortrag über das Leben und das Werk Chaplins gehalten werden, der die Freunde des großen Künstlers vereinen wird.

Arbeit in Gruppen ist der Schlüssel zum Erfolg

Erfolgreiche Wahlversammlung der Gewerkschaftsgruppe Systematische Pädagogik / Polytechnische Bildung

3. die Vertretung der materiellen und kulturellen Interessen der Kollegen durch die Gewerkschaft.

Kollege Dr. Wermann konnte dabei feststellen, daß die Aufgeschlossenheit aller Kollegen der Gruppe gegenüber politischen Fragen erfreulich gewachsen ist. Das wurde vor allem durch eine abwechslungsreiche methodische Gestaltung unserer regelmäßig stattfindenden Zeitungsschau erreicht, die in seminaristischer Form, zum Teil unter Einbeziehung von Wandkarte und Tonbandgerät (beim Empfang des Genossen Gagarin in Moskau), durchgeführt wird.

Im Rechenschaftsbericht wurde weiterhin nachgewiesen, daß die Gruppenleitung um die Unterstützung des wissenschaftlichen Nachwuchses und um die Förderung der Frauen bemüht war. Es konnte aber jetzt darauf an, die im Frauenförderungsplan des Instituts beschlossenen Maßnahmen in der Gruppe zu beraten und im persönlichen Gespräch mit jeder Kollegin zu konkretisieren.

Die im Rechenschaftsbericht zu wenig berücksichtigte wissenschaftliche Arbeit bildete einen Schwerpunkt der lebhaften Diskussion. Kollege Dr. Fischer und Kollegin Piefferkorn forderten die Beratung von Forschungsfragen und die Darlegung von Forschungsergebnissen vor dem Forum der Gewerkschaftsgruppe. Auch das Problem der verstärkten erzieherischen Einwirkung auf die Studenten wurde von mehreren Kollegen erörtert. Die Gruppe empfahl, daß die einzelnen Abteilungen ihre Erfahrungen über die Studenten austauschen und somit ein kontinuierlicher Erziehungsprozeß gesichert wird. Die Kollegin Strokoss schlug vor, auch künftig

gab in seinem Diskussionsbeitrag – ebenfalls in sorbischer Sprache – auf Grund der syntaktischen Verhältnisse im Sorbischen wichtige Hinweise für die vergleichende Syntax der westslawischen Sprachen. G. Jäger vom Institut für Sprachwissenschaft der Karl-Marx-Universität sprach in einem interessanten Diskussionsbeitrag über das Verhältnis der Entwicklung des zusammengesetzten Satzes zur Entwicklung des Denkens. Gegenüber einer allzugradlinigen und vereinfachenden Deutung des Verhältnisses von Sprache und Denken in der Entwicklung des zusammengesetzten Satzes wies er auf die Kompliziertheit der Wechselwirkung von Satzgebilde und Denkprozeß und auf die Rolle der Kommunikation hin. Der Diskussionsbeitrag löste eine lebhafte Diskussion aus.

Als ein bedeutendes Ergebnis der Syntaxkonferenz in Brno ist die Annahme eines Beschlusses zu betrachten, der die Schaffung eines ständigen internationalen Komitees für die slawische Syntaxforschung zu erwählen, der dem Internationalen Slawistenkomitee vorgelegt werden soll. An diesem großen internationalen Forschungsunternehmen werden auch die Sprachwissenschaftler der DDR beteiligt sein.

Die Konferenz war für die deutschen Teilnehmer ein großes Erlebnis, das viele wertvolle Anregungen für die weitere wissenschaftliche Arbeit in unserer Republik gab und der Vertiefung der Freundschaft und Zusammenarbeit mit den tschechoslowakischen Wissenschaftlern diente. Wir freuen uns über die erfolgreiche Teilnahme unserer Delegation an der Brnoer Konferenz zu Fragen der slawischen Syntax und möchten unseren Gastgebern nochmals für die wissenschaftliche Vorbereitung und Durchführung der Konferenz und für die herzliche Freundschaft, mit der wir empfangen wurden, danken. R. Conrad

Fünf Jahrzehnte in der Arbeiterbewegung

Am Vorabend des 1. Mai konnte der Genosse Edmund Lindner durch den Dekan der Fakultät für Journalistik ausgezeichnet werden. Genosse Lindner ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied der Partei der Arbeiterbewegung. 1911 schloß er sich während einer Aussparung der organisierten Arbeiterbewegung an. Seitdem ist

sein Lebensweg eng verbunden mit den Kämpfen seiner Klasse.

Als Betriebsrat stand er in den vordersten Reihen derer, die für eine menschenwürdige, von Krisen und Kriegen freie Gesellschaftsordnung eintraten. Dafür wurde er, bekannt als der „rote Lindner“, von den Kapitalisten auf die schwarze Liste gesetzt und war dreizehn Jahre ohne Arbeit.

Nach 1945 stellte er sofort seine ganze Kraft für den Aufbau eines neuen Lebens zur Verfügung und half mit an dem großen Werk der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. Seine Genossen und Kollegen wünschen ihm, daß er noch recht lange in ihrer Mitte tätig ist.

Prof. Dr. Schleifer sprach in Bristol
Der Direktor der Chirurgischen Universitäts-Tierklinik, Prof. Dr. Hans Schleifer, nahm am Treffen der Europäischen Vereinigung der Professoren für Veterinär-Chirurgie in Cambridge teil. Anschließend folgte er einer Einladung der School of Veterinary Science der Universität Bristol und sprach am 10. 4. 1961 in der Universität Bristol vor der Section Middle-West der BVA (British Veterinary Association) über verschiedene chirurgische Probleme.

Prof. Dr. Hensel aus Österreich zurück
Prof. Dr. Hermann Hensel, Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, ist vor einigen Tagen von einer Reise nach Österreich zurückgekehrt. Während eines 14tägigen Aufenthaltes in Österreich wurde ihm die Gelegenheit geboten, einen Einblick in die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Steiermark zu bekommen. Vornehmlich galt sein Besuch der Bundesversuchsanstalt für alpine Landwirtschaft in Gumpenstein, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Hofrat Prof. Dr. Buchlinger steht. Von hier aus erfolgten mehrere Besichtigungen bäuerlicher Berg- und Niederungsbetriebe. Besonders Augenmerk wurde auf die moderne Weidewirtschaft, die Entwicklung des graubraunen Hühnerfleischs, die Hochgebirgswirtschaft sowie auf die Mechanisierung der Innerwirtschaft gelegt. Die Außenstellen der Bundesversuchsanstalt, z. B. in Admont und Gröbming, gewährten einen Einblick in die Forschungsarbeiten der sechs Abteilungen, welche sich aus den Fachgebieten Bodenkunde, Pflanzenbau, Tierzucht, Chemie, Landtechnik, Betriebswirtschaft zusammensetzen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, durch beiderseitigen Assistentenaustausch die angeknüpften Verbindungen weiter auszuweiten und zu festigen.

Zu Ehren des 1. Mai
Aus Anlaß des 1. Mai, des Internationalen Kampftages aller Werktätigen, haben sich die Arbeiter und Angestellten der Außenstelle der Allgemeinen Verwaltung am Peterssteinweg zu je zehn Arbeitsstunden im Nationalen Aufbauwerk verpflichtet.

Mitteilung des Rektorats
Durch Beschluß des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen wurde die bisherige Hochschulbildstelle mit Wirkung vom 1. März 1961 in Hochschul-Film- und Bildstelle an der Karl-Marx-Universität umbenannt.

Kommuniqué

über die Sitzung des Akademischen Senats vom 25. April 1961

Am 25. April 1961 tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität. Der Rektor würdigte in seinem Bericht den ersten bemannten Weltraumflug als ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Diese Großtat beweist erneut den großen Vorsprung der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Er brandmarkte den hinterhältigen Überfall auf das freie Kuba und verurteilte die schändliche Rolle, die der USA-Imperialismus dabei gespielt hat.

Der Rektor berichtete dem Senat, daß in den letzten Wochen eine Vielzahl von Tagungen stattfanden, die berechtigt Zeugnis vom pulsierenden wissenschaftlichen Leben an der Karl-Marx-Universität ablegten. An der Spitze steht hierbei zweifellos die große internationale Konferenz über Probleme des Neokolonialismus und die Politik der beiden deutschen Staaten gegenüber dem Befreiungskampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die Anfang dieses Monats an der Karl-Marx-Universität mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Der Rektor sprach all denen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser bedeutsamen Konferenz beteiligt waren, den Dank des Akademischen Senats aus.

Auch die 9. Vortragstagung der Landwirtschaftlichen Fakultät, die in diesem Jahr mit dem zehnjährigen Bestehen der Fakultät zusammenfiel, darf als ein großer Erfolg gewertet werden. Die einzelnen Fakultäten sollten dem Beispiel der Landwirtschaftlichen Fakultät nachstreben und sich bemühen, die Verbindung mit den Absolventen aufrechtzuerhalten. Ferner fanden die Tagungen der Geologischen und Chirurgischen Gesellschaft sowie die Gründungstagung der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Augenheilkunde statt.

Der Rektor informierte den Senat über einen Besuch von Prof. Dr. Ramirez Neudora, der an der Konferenz über Probleme des Neokolonialismus teilgenommen hat und der Karl-Marx-Universität die Grüße des Rektors der Universität Santiago de Chile überbrachte. In einem freundschaftlichen Gespräch wurden Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beider Universitäten erörtert.

Fünf Jahrzehnte in der Arbeiterbewegung

Am Vorabend des 1. Mai konnte der Genosse Edmund Lindner durch den Dekan der Fakultät für Journalistik ausgezeichnet werden. Genosse Lindner ist seit einem halben Jahrhundert Mitglied der Partei der Arbeiterbewegung. 1911 schloß er sich während einer Aussparung der organisierten Arbeiterbewegung an. Seitdem ist

sein Lebensweg eng verbunden mit den Kämpfen seiner Klasse.

Als Betriebsrat stand er in den vordersten Reihen derer, die für eine menschenwürdige, von Krisen und Kriegen freie Gesellschaftsordnung eintraten. Dafür wurde er, bekannt als der „rote Lindner“, von den Kapitalisten auf die schwarze Liste gesetzt und war dreizehn Jahre ohne Arbeit.

Nach 1945 stellte er sofort seine ganze Kraft für den Aufbau eines neuen Lebens zur Verfügung und half mit an dem großen Werk der Vereinigung der beiden Arbeiterparteien. Seine Genossen und Kollegen wünschen ihm, daß er noch recht lange in ihrer Mitte tätig ist.

Prof. Dr. Schleifer sprach in Bristol
Der Direktor der Chirurgischen Universitäts-Tierklinik, Prof. Dr. Hans Schleifer, nahm am Treffen der Europäischen Vereinigung der Professoren für Veterinär-Chirurgie in Cambridge teil. Anschließend folgte er einer Einladung der School of Veterinary Science der Universität Bristol und sprach am 10. 4. 1961 in der Universität Bristol vor der Section Middle-West der BVA (British Veterinary Association) über verschiedene chirurgische Probleme.

Prof. Dr. Hensel aus Österreich zurück
Prof. Dr. Hermann Hensel, Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, ist vor einigen Tagen von einer Reise nach Österreich zurückgekehrt. Während eines 14tägigen Aufenthaltes in Österreich wurde ihm die Gelegenheit geboten, einen Einblick in die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Steiermark zu bekommen. Vornehmlich galt sein Besuch der Bundesversuchsanstalt für alpine Landwirtschaft in Gumpenstein, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Hofrat Prof. Dr. Buchlinger steht. Von hier aus erfolgten mehrere Besichtigungen bäuerlicher Berg- und Niederungsbetriebe. Besonders Augenmerk wurde auf die moderne Weidewirtschaft, die Entwicklung des graubraunen Hühnerfleischs, die Hochgebirgswirtschaft sowie auf die Mechanisierung der Innerwirtschaft gelegt. Die Außenstellen der Bundesversuchsanstalt, z. B. in Admont und Gröbming, gewährten einen Einblick in die Forschungsarbeiten der sechs Abteilungen, welche sich aus den Fachgebieten Bodenkunde, Pflanzenbau, Tierzucht, Chemie, Landtechnik, Betriebswirtschaft zusammensetzen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, durch beiderseitigen Assistentenaustausch die angeknüpften Verbindungen weiter auszuweiten und zu festigen.

Zu Ehren des 1. Mai
Aus Anlaß des 1. Mai, des Internationalen Kampftages aller Werktätigen, haben sich die Arbeiter und Angestellten der Außenstelle der Allgemeinen Verwaltung am Peterssteinweg zu je zehn Arbeitsstunden im Nationalen Aufbauwerk verpflichtet.

Mitteilung des Rektorats
Durch Beschluß des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen wurde die bisherige Hochschulbildstelle mit Wirkung vom 1. März 1961 in Hochschul-Film- und Bildstelle an der Karl-Marx-Universität umbenannt.

Am 25. April 1961 tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität. Der Rektor würdigte in seinem Bericht den ersten bemannten Weltraumflug als ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Diese Großtat beweist erneut den großen Vorsprung der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Er brandmarkte den hinterhältigen Überfall auf das freie Kuba und verurteilte die schändliche Rolle, die der USA-Imperialismus dabei gespielt hat.

Der Rektor berichtete dem Senat, daß in den letzten Wochen eine Vielzahl von Tagungen stattfanden, die berechtigt Zeugnis vom pulsierenden wissenschaftlichen Leben an der Karl-Marx-Universität ablegten. An der Spitze steht hierbei zweifellos die große internationale Konferenz über Probleme des Neokolonialismus und die Politik der beiden deutschen Staaten gegenüber dem Befreiungskampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die Anfang dieses Monats an der Karl-Marx-Universität mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Der Rektor sprach all denen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser bedeutsamen Konferenz beteiligt waren, den Dank des Akademischen Senats aus.

Auch die 9. Vortragstagung der Landwirtschaftlichen Fakultät, die in diesem Jahr mit dem zehnjährigen Bestehen der Fakultät zusammenfiel, darf als ein großer Erfolg gewertet werden. Die einzelnen Fakultäten sollten dem Beispiel der Landwirtschaftlichen Fakultät nachstreben und sich bemühen, die Verbindung mit den Absolventen aufrechtzuerhalten. Ferner fanden die Tagungen der Geologischen und Chirurgischen Gesellschaft sowie die Gründungstagung der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Augenheilkunde statt.

Der Rektor informierte den Senat über einen Besuch von Prof. Dr. Ramirez Neudora, der an der Konferenz über Probleme des Neokolonialismus teilgenommen hat und der Karl-Marx-Universität die Grüße des Rektors der Universität Santiago de Chile überbrachte. In einem freundschaftlichen Gespräch wurden Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beider Universitäten erörtert.

Am 25. April 1961 tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität. Der Rektor würdigte in seinem Bericht den ersten bemannten Weltraumflug als ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Diese Großtat beweist erneut den großen Vorsprung der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Er brandmarkte den hinterhältigen Überfall auf das freie Kuba und verurteilte die schändliche Rolle, die der USA-Imperialismus dabei gespielt hat.

Am 25. April 1961 tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität. Der Rektor würdigte in seinem Bericht den ersten bemannten Weltraumflug als ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Diese Großtat beweist erneut den großen Vorsprung der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Er brandmarkte den hinterhältigen Überfall auf das freie Kuba und verurteilte die schändliche Rolle, die der USA-Imperialismus dabei gespielt hat.

Des weiteren wollte vor wenigen Tagen eine Vertreterin des boldenhaften kubanischen Volkes, Frau Prof. de Pruna von der Universität Santa Clara, an der Karl-Marx-Universität.

In einem weiteren Tagesordnungspunkt beschäftigte sich der Akademische Senat mit Problemen der Heranbildung und zahlreichen sozialistischen wissenschaftlichen Nachwuchses und der Verbesserung der bestehenden Promotions- und Habilitationsverfahren. In seinem Bericht gibt Prorektor Prof. Dr. Werner auf die Ausarbeitung der Fakultätsprogramme ein und stellte mit Genugtuung fest, daß die Karl-Marx-Universität hinsichtlich der Entwicklung des wissenschaftlichen Nachwuchses ein gutes Stück vorangekommen ist. Auf die Ursachen der teilweise Nichterfüllung der Fakultätspläne eingehend, nannte Prof. Dr. Werner u. a. folgende Gründe: Ungenügende Orientierung auf die sozialistische Gemeinschaftsarbeit – Überlastung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Lehrveranstaltungen – zu großer Umfang der Dissertations- und Habilitationsschriften – ungenügende Diskussion über die Fakultätsprogramme. Es ist vorgesehen, im Juni 1961 einen Erfahrungsaustausch über die sozialistische Gemeinschaftsarbeit durchzuführen. In der anschließenden Diskussion berichteten die Dekane der Wirtschaftswissenschaftlichen und Juristenfakultät über gute Erfahrungen bei der Anfertigung von Dissertationen in sozialistischer Gemeinschaftsarbeit.

Der Senat stimmte einem Vorschlag der Direktors der Universitätsbibliothek, Prof. Dr. Müller, zu, die unter seiner Leitung stehende Senatskommission für Bibliotheksfragen mit der Ausarbeitung eines Memorandums über Fragen des Druckes und sonstige Verbreitungsmöglichkeiten von Dissertationen und Habilitationen sowie über deren Pflichtabgabe zu beauftragen.

Im letzten Tagesordnungspunkt berichtete Prorektor Dr. Möhle über Probleme und Perspektiven des Fern-, Abend- und kombinierten Studiums an der Karl-Marx-Universität.

Mit einem Hinweis auf die nunmehr am 31. Mai 1961 stattfindende Professoren-Exkursion in den VEB Kombinat „Orto Grotewohl“ bilhien schloß der Rektor die Sitzung des Akademischen Senats.



Kurz berichtet

Prof. Dr. Hensel aus Österreich zurück

Prof. Dr. Hermann Hensel, Prodekan der Veterinärmedizinischen Fakultät, ist vor einigen Tagen von einer Reise nach Österreich zurückgekehrt. Während eines 14tägigen Aufenthaltes in Österreich wurde ihm die Gelegenheit geboten, einen Einblick in die landwirtschaftlichen Verhältnisse der Steiermark zu bekommen. Vornehmlich galt sein Besuch der Bundesversuchsanstalt für alpine Landwirtschaft in Gumpenstein, welche unter der bewährten Leitung des Herrn Hofrat Prof. Dr. Buchlinger steht. Von hier aus erfolgten mehrere Besichtigungen bäuerlicher Berg- und Niederungsbetriebe. Besonders Augenmerk wurde auf die moderne Weidewirtschaft, die Entwicklung des graubraunen Hühnerfleischs, die Hochgebirgswirtschaft sowie auf die Mechanisierung der Innerwirtschaft gelegt. Die Außenstellen der Bundesversuchsanstalt, z. B. in Admont und Gröbming, gewährten einen Einblick in die Forschungsarbeiten der sechs Abteilungen, welche sich aus den Fachgebieten Bodenkunde, Pflanzenbau, Tierzucht, Chemie, Landtechnik, Betriebswirtschaft zusammensetzen. Es wurde der Hoffnung Ausdruck gegeben, durch beiderseitigen Assistentenaustausch die angeknüpften Verbindungen weiter auszuweiten und zu festigen.

Zu Ehren des 1. Mai

Aus Anlaß des 1. Mai, des Internationalen Kampftages aller Werktätigen, haben sich die Arbeiter und Angestellten der Außenstelle der Allgemeinen Verwaltung am Peterssteinweg zu je zehn Arbeitsstunden im Nationalen Aufbauwerk verpflichtet.

Mitteilung des Rektorats

Durch Beschluß des Staatssekretariats für das Hoch- und Fachschulwesen wurde die bisherige Hochschulbildstelle mit Wirkung vom 1. März 1961 in Hochschul-Film- und Bildstelle an der Karl-Marx-Universität umbenannt.

Am 25. April 1961 tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität. Der Rektor würdigte in seinem Bericht den ersten bemannten Weltraumflug als ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Diese Großtat beweist erneut den großen Vorsprung der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Er brandmarkte den hinterhältigen Überfall auf das freie Kuba und verurteilte die schändliche Rolle, die der USA-Imperialismus dabei gespielt hat.

Der Rektor berichtete dem Senat, daß in den letzten Wochen eine Vielzahl von Tagungen stattfanden, die berechtigt Zeugnis vom pulsierenden wissenschaftlichen Leben an der Karl-Marx-Universität ablegten. An der Spitze steht hierbei zweifellos die große internationale Konferenz über Probleme des Neokolonialismus und die Politik der beiden deutschen Staaten gegenüber dem Befreiungskampf der Völker Asiens, Afrikas und Lateinamerikas, die Anfang dieses Monats an der Karl-Marx-Universität mit großem Erfolg durchgeführt wurde. Der Rektor sprach all denen, die an der Vorbereitung und Durchführung dieser bedeutsamen Konferenz beteiligt waren, den Dank des Akademischen Senats aus.

Auch die 9. Vortragstagung der Landwirtschaftlichen Fakultät, die in diesem Jahr mit dem zehnjährigen Bestehen der Fakultät zusammenfiel, darf als ein großer Erfolg gewertet werden. Die einzelnen Fakultäten sollten dem Beispiel der Landwirtschaftlichen Fakultät nachstreben und sich bemühen, die Verbindung mit den Absolventen aufrechtzuerhalten. Ferner fanden die Tagungen der Geologischen und Chirurgischen Gesellschaft sowie die Gründungstagung der Sächsisch-Thüringischen Gesellschaft für Augenheilkunde statt.

Der Rektor informierte den Senat über einen Besuch von Prof. Dr. Ramirez Neudora, der an der Konferenz über Probleme des Neokolonialismus teilgenommen hat und der Karl-Marx-Universität die Grüße des Rektors der Universität Santiago de Chile überbrachte. In einem freundschaftlichen Gespräch wurden Möglichkeiten der wissenschaftlichen Zusammenarbeit beider Universitäten erörtert.

Am 25. April 1961 tagte unter Vorsitz des Rektors, Prof. Dr. Dr. h. c. Georg Mayer, der Akademische Senat der Karl-Marx-Universität. Der Rektor würdigte in seinem Bericht den ersten bemannten Weltraumflug als ein Ereignis von weltgeschichtlicher Bedeutung. Diese Großtat beweist erneut den großen Vorsprung der sowjetischen Wissenschaft und Technik. Er brandmarkte den hinterhältigen Überfall auf das freie Kuba und verurteilte die schändliche Rolle, die der USA-Imperialismus dabei gespielt hat.